SCHADEN.NEWS



12.01.2026

MARKTEINSCHÄTZUNG DER BRANCHENVERBÄNDE FÜR 2026

Der Unfallreparaturmarkt bleibt volatil, die Herausforderungen vielfältig. Das spiegelt sich auch in den Markteinschätzungen der drei Branchenverbände ZKF, BFL und BVdP wider. Arndt Hürter, Steven Didssun sowie Michael Pinto und Reinhard Beyer benennen klar, wo es aus ihrer Sicht Handlungsbedarf gibt und wie sie ihre Betriebe in den kommenden zwölf Monaten unterstützen wollen.

Arndt Hürter, Präsident des Zentralverbands Karosserie- und Fahrzeugtechnik (ZKF) Wachsender Druck durch Marktkonzentration, verschärfte Schadensteuerung und steigende Kosten: Nach Ansicht des Zentralverbands für Karosserie- und Fahrzeugtechnik (ZKF) wird 2026 zum Prüfstein für Fairness, unternehmerische Freiheit und fachgerechte Reparatur im Schadenmarkt. Demnach seien Dialog, klare Haltung und gemeinsames Handeln jetzt entscheidender denn je, erklärt ZKF-Präsident Arndt Hürter in seinem Gastbeitrag.

Steven Didssun, Präsident des Bundesverbands Fahrzeuglackierer (BFL) Aus Sicht des Bundesverbands Fahrzeuglackierer steht das Jahr 2026 weiter unter Veränderungsdruck – getrieben durch steigende technische Anforderungen, zunehmende Regressforderungen der Versicherer sowie neue Nachhaltigkeits- und Dokumentationspflichten sowie den sich weiter verschärfenden Margendruck und Fachkräftemangel. Im schaden.news-Gastbeitrag macht BFL-Präsident Steven Didssun deutlich, wo jetzt politisch, wirtschaftlich und fachlich angesetzt werden muss, um die Zukunft der Betriebe zu sichern.

Michael Pinto (Hauptgeschäftsführer) und Reinhard Beyer (Vorstandsvorsitzender), Bundesverband der Partnerwerkstätten (BVdP) Die gezielte und verstärkte Steuerung von Schäden in leistungsfähige Partnerbetriebe wird aus Sicht des Bundesverbands der Partnerwerkstätten (BVdP) in diesem Jahr entscheidend. Denn wie Geschäftsführer Michael Pinto und

Vorstandsvorsitzender Reinhard Beyer im Gastbeitrag für schaden.news betonen, benötigen die Werkstätten vor dem Hintergrund steigender Kosten und fehlender Fachkräfte vor allem eines: Planungssicherheit.